

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77/78 (1921)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Brücken aus Beton und Eisen. Mit 358 Abbildungen im Text. Zweite, erweiterte Auflage. Leipzig und Wien 1920. Verlag von Franz Deuticke. Preis geb. 30 M.

Kolbendampfmaschinen und Dampfturbinen. Von Prof. Heinrich Dubbel, Ing. Ein Lehr- und Handbuch für Studierende und Konstrukteure. Fünfte, vermehrte verbesserte Auflage. Mit 554 Textfiguren. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 52 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Solothurnischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der Generalversammlung Ende letzten Jahres wurde der Vorstand wie folgt neu bestellt: Präsident: Ingenieur W. Luder, Solothurn; Aktuar: Arch. Ernst Fröhlicher, Solothurn; Kassier: Ing. Fr. Dietler, Solothurn.

Neu aufgenommen wurden seither als Mitglieder des S. I. A. Stadtingenieur Misteli und Architekt Rob. Bannwart in Solothurn.

Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal.

Am 20. Januar hat eine stattliche Anzahl der Vereinsmitglieder, teils in Begleitung ihrer Damen, der Porzellanfabrik Langenthal einen Besuch abgestattet. Unter kundiger Führung wurden die verschiedenen Prozesse, von der Vorbereitung des Rohmaterials, der Formerei und Giesserei, Bemalung und Glasur bis zum Brennen verfolgt. Neben der reich variierten Geschirrfabrikation erregten die in grosser Mannigfaltigkeit erzeugten Fabrikate für die Technik, insbesondere der elektrotechnischen Branche, die Bewunderung. Diese noch junge Industrie hat in wenigen Jahren ihre Leistungsfähigkeit erstaunlich entwickelt.

Im darauf abgehaltenen kurzen gemütlichen Hock hat der Präsident dem Vertreter der Gesellschaft den interessanten Nachmittag verdankt.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1920/21

Freitag den 3. Dezember 1920, im Bürgerhaus in Bern.

Anwesend: Zahlreiche Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende Arch. Pfander eröffnete die neuerdings von geschäftlichen Traktanden befreite Sitzung durch Begrüssung der Gäste, unter denen der Gemeinderat der Stadt Bern in corpore anwesend war, und erläuterte kurz die Umstände, die zur Wahl des heutigen Thema geführt hatten. Es handelte sich darum, im Anschluss an den vom kantonal-bernischen Handel- und Industrieverein und vielen andern Verbänden am 17. November veranstalteten Vortragabend über die Versorgung der Stadt Bern mit Elektrizität und Trinkwasser, im Kreise der Fachleute die technischen Unterlagen und deren Verwertungsmöglichkeit zu beleuchten, auf denen die Projekte der Wasserversorgungsgenossenschaft Blattenheid aufgebaut worden sind. Der Vorsitzende erteilte sodann den Referenten des Abends, Ing. Kieser und Ing. Keller das Wort über

Die technischen Grundlagen zur Beurteilung der Wasserkraftprojekte im Niedersimmental.

(Stockensee-Projekte der Wasserversorgungs-Genossenschaft Blattenheid.)

Nach vorangegangener kurzer Aufklärung über die Projekte der Blattenheid-Genossenschaft¹⁾ und der Bernischen Kraftwerke (B. K. W.) zur Ausnützung der Simme und deren Zuflüsse durch Ing. Kieser, erläuterte Ing. Keller die in Betracht kommenden Niederschlags- und Abflussverhältnisse. Die für diese Gegend vorhandenen Wassermessungen scheinen sich teilweise zu widersprechen, sodass die Ergebnisse ohne Vergleich mit Messungen und Beobachtungen an andern, in Bezug auf Klima und Höhenlage verwandten Einzugsgebieten nicht ohne weiteres als Grundlagen zur Aufstellung von Wasserkraftprojekten Verwendung finden sollten. Die Messwerte an der Simme geben nicht nur für diese selbst zu hohe Werte, sondern sie sind auch nicht verwendbar für die Seitenbäche Kirel, Fildrich und Stockenbäche, da diese ganz andern Abflussverhältnissen unterliegen. Das letztere wird durch jahrelange Wassermessungen an Kirel und Fildrich selbst bestätigt. Die Heranziehung aller nur denkbaren Einflüsse zur richtigen Beurteilung der

Verwendbarkeit der aus den direkten Wassermessungen (Niederschlags- wie Abflussmengen) sich ergebenden Zahlenwerte führte den Referenten zu bemerkenswerten Schlussfolgerungen. Aus diesen war zu erkennen, dass die in diesen Gebieten für die Nutzbarmachung zur Verfügung stehenden Wassermengen, die in einem ausgeglichenen Normaljahr zu erwarten sind, wesentlich hinter den Voraussetzungen zurückbleiben, welche die Blattenheid-Genossenschaft für ihre Projekte angenommen hatte.

Ing. Kieser schilderte sodann die von den B. K. W. in weitgehendem Masse durchgeführten wasserkraft-technischen und allgemein wirtschaftlichen Berechnungen. Die Verbindung des Kirel- und der Simmenflusswerke mit Hochakkumulierung durch Pumpen erfordert eine grössere Hubarbeit, und die tatsächlich möglichen Konstant-Leistungen sind dabei wesentlich geringer, als dies in den Projekten der Blattenheid-Genossenschaft zum Ausdruck kommt. Die Kosten pro Kilowattstunde schwanken je nach Ausbau zwischen 8 und 12 Cts., wogegen die Blattenheid-Genossenschaft nur 3,6 bis 4,5 Cts. errechnet. Der Vortragende wies nach, dass unter den vorliegenden Verhältnissen eine Hochakkumulierung durch Pumpwerke und die Einbeziehung einer Trinkwasserversorgung unwirtschaftlich seien.

In der anschliessenden Diskussion wurde zu den Ausführungen der beiden Referenten, wie auch zu den Projekten und zu dem bisherigen Vorgehen der Blattenheid-Genossenschaft Stellung genommen. Ing. Stoll, als Fachmann, bedauerte, dass derartige wichtige technische Angelegenheiten in der Öffentlichkeit, der eine richtige Beurteilung der technischen und wirtschaftlichen Grundlagen nicht möglich ist, breit getreten werde. Fürsprecher Dr. Rennefahrt und der Projektverfasser der Blattenheid-Projekte, Ing. W. Flury, stützten sich auf das Gutachten des Ingenieurs A. Strelin (Zürich) und die Meinungsäusserungen des verstorbenen Dir. H. Wagner, die beide die in Frage stehenden Projekte günstig beurteilt hätten. Dr. Rennefahrt legte besondern Nachdruck darauf, dass es sich nicht um Bauprojekte, sondern um Konzessionsprojekte handle und dass man im Jahre 1917 nicht auf die erst in letzter Zeit durchgeführten Messungen der B. K. W. und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen abstellen konnte. Dir. Prof. H. Studer missbilligte die von juristischer Seite in der Presse betriebene Propaganda zugunsten der Blattenheid- und Stockensee-Projekte, deren Grundlagen nach den Referaten als nicht einwandfrei hingestellt werden müssen. Dr. C. Mutzner, als Direktor des Schweiz. Amtes für Wasserwirtschaft, wies ausführlich auf die grossen Schwierigkeiten hin, die der genauen Ermittlung der Niederschlagsmengen im Wege stehen; die Grundlagen zur Bestimmung der verfügbaren Wasserkraft können nur durch Messung der Abflussmengen geschaffen werden. Dem Amt für Wasserwirtschaft könnte aber unmöglich zugemutet werden, hydrometrische Erhebungen anzustellen, die zur Aufstellung von Wasserkraftprojekten notwendig seien.

Die zahlreich besuchte Versammlung verfolgte die sachkundigen Ausführungen mit grösstem Interesse. Die Sitzung konnte vom Vorsitzenden erst nach Mitternacht aufgelöst werden, nachdem er einen zweiten Vortrags- und Diskussionsabend zur Behandlung der die Stadt Bern selbst interessierenden Wasserkraft in Aussicht stellte.

W. Schr.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Maschinen-Ingenieur (Schweizer) mit Bau und Vertrieb von Verbrennungsmotoren vertraut, nach Deutschland, zur Bereisung des Kontinents. Deutsch und Französisch erforderlich. (850)

Architekt als Leiter der Architektur-Abteilung nach Rumänien. (854)
Ingenieur als Leiter der Eisenbeton-Abteilung nach Rumänien. (856)

Stellen suchen: 6 Arch., 22 Bau-Ing., 2 Masch.-Ing., 3 Elekt.-Ing., 15 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos Das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche jeune ingénieur-mécanicien, connaissant parfaitement le français, pour bureau d'ingénieurs-conseils en France. (2277)

Gesucht nach dem Elsass junger Architekt für den Wiederaufbau zerstörter Textilfabriken. (2278)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G. E. P.

¹⁾ Generelle Darstellung in „Schweiz. Wasserwirtschaft“, Nov. 1919. Red.